

Neuer EPA-Präsident will mit USF zusammenarbeiten

Der neue Präsident des Europäischen Patentamts (EPA), António Campinos, hat angekündigt, dass er die Zusammenarbeit zwischen dem EPA und der Union Syndicale Fédérale (USF) fortzusetzen möchte, wenn er 2018 sein Amt als Präsident antritt.

Campinos, der derzeit als Exekutivdirektor des EU-Amtes für geistiges Eigentum (EUIPO) tätig ist, antwortete auf einen offenen Brief der USF, in dem diese ihn zu seiner neuen Rolle beglückwünschte.

In dem Schreiben forderte die USF, Campinos solle dafür Sorge tragen, dass das Amt den hohen Standards des „echten sozialen Dialogs, der Beschäftigungsstabilität und des Vertrauens der EPA-Mitarbeiter in das Top-Management“ entspricht, anstelle der „aktuellen, von der derzeitigen Führung schlecht konzipierten und missbräuchlichen Personalpolitik“.

Die USF bezog sich auf den angeblichen Missbrauch von Personalrechten beim EPA unter der derzeitigen Führung.

Sie sagte jedoch, sie freue sich auf „substantielle Verbesserungen, vor allem in den Bereichen sozialer Dialog, Rechtsstaatlichkeit und Beschäftigungsstabilität während Ihrer Amtszeit“.

Die Personalvertretung des EPAs (IGEPA) hat die Versuche der gegenwärtigen Führung, die Arbeitspraktiken im Amt zu ändern, das Demonstrationsverbot und die Entlassung von leitenden Mitarbeitern der IGEPA kritisiert.

Im Oktober sagte die IGEPA, sie sei bereit, mit Campinos einen Weg der „fruchtbaren Zusammenarbeit“ zu beschreiten, sofern das Top-Management die „Rechtsstaatlichkeit respektieren“ würde.

In seiner Antwort an die USF sagte Campinos ohne direkten Bezug auf die IGEPA, er habe „Personalangelegenheiten stets Vorrang eingeräumt“ und während seiner Amtszeit beim EUIPO eine „offene und fruchtbare Beziehung zu den Vertretern der Mitarbeiter und ihrer Verbände entwickelt“.

Er fügte hinzu: „In diesem Sinne freue ich mich darauf, die Zusammenarbeit zwischen dem EPA und der USF fortzusetzen, sobald ich mein Amt als Präsident des EPAs im nächsten Jahr antreten werde.“

Jan Willem Goudriaan, Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsverbands des öffentlichen Dienstes, sagte, der Brief von Campinos sei „der Beginn eines konstruktiveren Dialogs, in dem die von den Bediensteten und ihrer Gewerkschaft aufgeworfenen Fragen angesprochen und behandelt werden können“.

In einem separaten Schreiben, das von Goudriaan an die USF geschickt wurde, hieß es, dass es beim EPA „etliche“ Probleme gebe und dass Campinos „eine ziemlich unglückliche

Situation geerbt“ habe, zu der auch eine feindliche Haltung gegenüber der Gewerkschaft und ihren Vertretern gehöre.

Er fügte hinzu: „Ich wünsche den Gewerkschaftskollegen und Ihnen einen konstruktiven und erfolgreichen Dialog. Und dass dies einer von vielen Erfolgen für das Patentamt, die Mitarbeiter und Sie sein könnte.“

Eine der IGEPAs nahestehende Quelle sagte, Campinos habe die zahlreichen Vorwürfe gegen die derzeitige EPA-Führung zwar nicht zurückgewiesen, er sei sich der Auseinandersetzungen aber bewusst. Die Quelle fügte jedoch hinzu, dass das, was Campinos tatsächlich tun wird, trotzdem zur Diskussion stehe, „da seine Antwort (gelinde gesagt) eher sehr vage ist“.